

läßt, jedes Gewicht, welches Deutschland durch Zollserhöhungen in seine Wirtschaft legen müßte, möglichst zu vermeiden, ein gleiches Gewicht in die Waagschale zu legen. Ausland kann Deutschland auch in Zukunft nicht schlechter stellen als andere Länder, und sollte es den Versuch zu machen, während wir Ausland die Parität mit dritten Staaten keineswegs vorzuziehen enthalten können sind, so möchte die russische Landwirtschaft recht schwer an den Folgen dieses Versuches zu tragen haben.

Wenn aber die russischen Offiziere ihre früheren Ungleichheiten daraus erklären wollen, daß in deutschen Blättern davon die Rede gegangen wäre, in der Frage unserer Zollserhöhungen sei schon ein Einverständnis mit Ausland erzielt, so ist unseres Wissens die falsche Behauptung zuerst in den Organen des Handelsvertragsvereins aufgetaucht, die damit vermutlich auf den Versuch hinaus wollten. Sind also die russischen Offiziere der Journalistik des Herrn von Siemens eingedenkbar, so ist das dem Herrn von Siemens nicht unbekannt, er ist sehr einfach jene weitläufige Phrasenreihe, welche den ersten Petersburger Artikel als Berliner Fabrikat abtun sollte. Jener Artikel aber, mit welchem die Handelsvertragsvereinblätter die ersten Leistungen der Petersburger Offiziere begrüßen, scheint Herrn von Siemens nachdrücklich gestimmt zu haben, ob er den geeigneten Weg eingeschlagen, um an maßgebender Stelle gehört zu werden. Je ernsthafter Herr von Siemens hierüber nachdenkt läßt, desto klarer wird ihm werden, wie ungeeignet jeder Weg war. Wir hoffen also noch zu erleben, daß, sofern Herr von Siemens die internationale Parität gleichberechtigter Staaten gelten lassen will und nicht eine Verhältnisseverhältnisse für Deutschland in petto hat, seine Journalistik auch nach im handelspolitischen Hinsicht solche Fortschritte macht, um auf einer ernsthaften Basis den Petersburger-Berliner Vergleich fortsetzen zu können. Vorläufig ist eine solche auch in dem neuesten Erguß der Witzischen Offiziere nicht gegeben.

Deutsches Reich.

Salle, 20. März.

* **Vom Kronprinzen.** Wie aus Wien gemeldet wird, hat Kronprinz Wilhelm nunmehr die in München erfolgte Einladung Kaiser Franz Joseph angenommen. Es wurde vereinbart, daß der Kronprinz Mitte April nach Wien kommen und dort als Gast des österreichischen Kaisers in der Hofkapelle wohnen wird. Während seines Aufenthalts in Wien, der für mehrere Tage in Aussicht genommen ist, werden Souffleebücher in Aussicht genommen, auch soll in dieser Zeit eine Frühjahrsparade abgehalten werden.

* **Prinz Albrecht von Preußen,** Regent von Braunschweig, wird sich am Schluß des Jahres zu Paris nach Baden-Baden begeben und von dort am 7. Mai wieder in Braunschweig eintreffen, wo am 8. Mai, dem Geburtstag des Prinzen, große Paraden über die Garnison mit darauf folgender Tafel im Schloß stattfinden. Nach am selben Tage bezieht sich der Prinz nach Schloß Blankenburg, um dort mit seinen drei Söhnen und seinem Schwager, dem Herzog von Sachsen-Altenburg, den Geburtstag zu feiern. Den Sommer über wird der Prinz in Schloß Ramenz Aufenthalt nehmen und Anfang September den Kaiser nach Königsberg begleiten, um in seiner Eigenschaft als General-Adjutant der ersten Armee-Inspktion, zu welcher das I. und das XVII. Armeekorps gehören, an den Herbstmanövern dieser beiden Korps teilzunehmen.

* **Der Generalschloß der Armer, Professor Dr. v. Gieseler,** hat zu seinem 70. Geburtstag ein in hundertwörtlichen Worten abgesetztes Glückwunschschreiben von der Kaiserin erhalten, das von dem Porträt der hohen Frau begleitet war. Auch die Frau Großherzogin von Baden hat Herrn Gieseler ihre Glückwünsche überreicht. Unter den zahlreichen Telegrammen, die von Reich und Fern eingegangen sind, sind in erster Reihe diejenigen des kaiserlichen Generals zu Godesheim, des Reichsfinanzministers Grafen v. Bülow zu erwähnen.

* **Chren-Zigal** soll sich in der Hoffungslosigkeit bereits ganz bedeutend wieder erholt haben und so wohl aussehen, wie seit langer Zeit nicht mehr. Die Aussicht auf Wiederherstellung seiner Gesundheit scheint demnach begründet zu sein.

* **Der deutsche evangelische Schulkongress** oder, wie er nach seinen Statuten eigentlich heißt, der Kongress für die Freunde des evangelisch-christlichen Schulwesens wird in diesem Jahre in der Woche nach Pfingsten in Berlin tagen.

Zur Vorbereitung kommen die Themas: „Nicht Moral, sondern Religionserkenntnis, das am höchsten steht!“ Wie pflegen wir einen gelinden Sozialismus auf unsere höheren Schulen? „Nunmehr geht es um den Einfluß auf die Erziehung.“ Mit dem Kongress soll endlich das für die nächsten Jahreskongressjubiläum eine Gedenkfeier der warmen Festsitze der Kongressen für die Schulen verbunden werden.

* **Ein Reichsarbeitsamt** wird von der „Gesellschaft für soziale Reform“ angestrebt. Dieses Amt soll aber nicht, wie man vielfach meint, materiell in die Stellung zwischen Arbeiterfreistatigkeiten, Arbeitsvermittlung und Dinge, die völlig außerhalb seines Programms liegen. Vielmehr ist das Reichsarbeitsamt, wie das „Centralbl. d. Volkswirt.“ mitteilt, als ein Institut lediglich formeller Natur gedacht und soll ein besonderes Amt neben den übrigen Ämtern bilden, die unter dem Reichsamt des Innern stehen. Seine Aufgabe soll es sein, die Arbeiterverhältnisse zu untersuchen und das Ergebnis in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Das Amt würde das Recht haben, unter gleichmäßiger Anleitung der Arbeitgeber und Arbeiter Ausschüsse oder Ämter über Verhältnisse einzusetzen, um damit sichere Unterlagen für die Gesetzgebung und die parlamentarische Praxis zu schaffen, es soll die nötigen statistischen Vorarbeiten liefern, sowie ähnliche Anordnungen für die Gesetzgebung geben; man hofft dadurch willkürliche und den tatsächlichen Bedürfnissen widersprechende Gesetzgebungen zu vermeiden. Was die Stellung der verbundenen Regierungen dazu betrifft, so erfährt das genannte Blatt von wohlunterrichteter Seite, daß man an maßgebender Stelle von der neuen Einrichtung nur wenig wissen will. Eine unmittelbare Entscheidung ist also noch nicht zu erwarten.

Wir sind mit der „Vol.“ und anderen Berliner Blättern nicht der Ansicht, daß die Errichtung eines solchen Reichsarbeitsamtes einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Die Gefahr liegt vielmehr nahe, daß es sich nicht als Kommissariat, sondern als Arbeiterinstitut, um den Beweis seiner Erstlingsberechtigung zu erbringen, unnötig zu schaffen machen und theoretische Verbesserungsvorschläge ausbreiten wird, deren praktische Durchführung für die Industrie nur Nachteile mit sich bringt.

* **Bundesrat und Staatsverträge.** Der Bundesrat hielt gestern vor der Plenarsitzung des Reichstages eine Sitzung ab, in der es sich um die Stellungnahme der verbundenen Regierungen zu dem auf Antrag des Abg. Richter bei der zweiten Lesung des Anleihegesetzes angenommenen Antrag handelte. Bekanntlich soll nach diesem Satze der Uebertrag des Staatsanleihegesetzes 1901 um Anleihebetrag vorweg in Weg gebracht werden. Nach dem bisherigen Verfahren kamen diese Ueberträge, welche in Wirklichkeit doch nur zu viel gezeigte Material-Anlagen darstellen, den Bundesstaaten in den folgenden Rechnungsabläufen zu Gute. Es ist darum wenig wahrscheinlich, daß die verbundenen Regierungen sich mit dem vom Reichstag angenommenen Antrag einverstanden erklären werden.

* **Seemannsordnung.** In der Reichstagskommission für die Beratung der Seemannsordnung wurde gestern die zweite Lesung der Vorlage fortgesetzt. Beschlossen wurde eine Reihe kleinerer Änderungen, welche an dem wesentlichen Tenor der Vorlage jedoch nichts ändern. Die Beratung der sehr umfangreichen und schwierigen Materie schreitet nur langsam fort und dürfte der Abschluß der Kommissionsarbeit und der Bericht für das Plenum jedenfalls erst nach den Osterferien zu erwarten sein.

* **Rechts- und Verlagsrecht.** In der II. Kommission des Reichstages sind gestern die von Abg. Dr. Ufer verfassten Beschlüsse über die Rechte des Verlegers und des Vertriebers des Buches beschlossen und genehmigt worden. Die Beschlüsse sollen sofort zur Vertheilung und gleich nach Osten zur Beratung im Plenum gelangen.

* **Die Gewerbegerichte.** Die Reichstagskommission zur Beratung der Novelle über die Gewerbegerichte hat gestern ihre Arbeiten beendet. Dem Reichstagsrat ist Abg. Beck-Belzberg einen Bericht über die endgültige Stellung des Reichstages über die Sache vorgelegt. Abg. Trimborn (Str.) gab der Kommission den Ausdruck, daß das Gesetz in der von der Kommission beschlossenen Fassung im Plenum seitens aller Parteien Annahme finden werde.

* **Esch-Vorbringen.** Wie aus Straßburg i. G. gemeldet wird, ist 657 ausgewiesenen Personen die Rückkehr nach den Reichsländern gestattet worden. Davon sind 422 Vorbringen, während der Rest auf das Elb-

entfällt. Damit werden in der That die Mittheilungen über Eschensbrenne des Kaisers aus Straßburg, Auswanderer der Hofjägerie, die mehrfach angewendet wurden, bestätigt.

* **Die schlesische Centralbahn.** Die „Zeitung v. Breslau“ halten ihre Mittheilung, daß die Breslauer Bahn für bereit erklärt habe, dem Bau der Eisenbahn Daras-Salam-Mogor unter unterirdischen gähnigen Bedingungen herzustellen, als die jüngste Bedingung des Kolonialamts vorkäuflich, in jeder Beziehung aufrecht. Am Reichstag wird man auf die Angelegenheit zweifellos zurückkommen.

* **Zur Steuerpraxis.** Wiederholt sind Spars- und Debitkonten für Steuerzwecke beantragt worden, aber daß die im Steuerzweck gezeigten Bedingungen vorhanden waren, nämlich 1500 M. Einkommen oder 3000 M. Betriebs- und Anlagevermögen. Zur Regelung der Angelegenheit hat der Finanzminister auf Anregung der Reichlichen Central-Steuerkommission die Steuerzweckkonten durch die künftigen Regierungen aufmerksam gemacht, daß bei Bemessung der Steuerpflicht als Steuer- und Betriebsvermögen nur die eingetragenen Vermögensgegenstände, Steuer- und Betriebsvermögen, als Einkommen der Einkommen anzusehen sind. — Des Weiteren ist höhere Orts die Einführung einer Umfassung für die Steuerzweckkonten als Voraussetzung, die die Steuerpflichtigen treffen soll, in Anregung gebracht worden. Es sind deshalb die künftigen Gemeindevertretungen angewiesen worden, einen Beschluß über die Einführung einer Umfassung herbeizuführen.

* **Falsche Werbung.** Die Landesoberschatzkammer dem „Tagel.“ mitteilt, daß durch die von dem Blatte gebrachte Nachricht vom Verkauf der Herrschaft Meila jeder Grundlage.

China.

Unsere Meldung von der Beilegung des englisch-russischen Konfliktes wird jetzt auch durch folgende Londoner Telegramme bestätigt:

Die englische und die russische Diplomatie haben den Zwischenfall wegen der Eisenbahn in Tientsin in einigem Maße beigelegt. Das Mißverständnis ist auf die Doppeldeutigkeit der Chinesen zurückzuführen, welche zwei Konventionen auf einen und denselben Platz gezeichnet. Ausland geht auf, daß England mit dem Bau fortfährt, vorausgesetzt, daß Rußlands Autorität für die Konvention in diesem Punkte bestätigt und von England anerkannt wird.

Die meisten Londoner Blätter geben zu, daß der Zwischenfall in Tientsin eine Erniedrigung für England bedeute und erklären, England müßte sich zurückziehen, weil es nicht anders konnte.

Trotzdem fährt der „New-York-Herald“ fort, über die Vorgänge in Tientsin höchst alarmirende Meldungen zu bringen. Ein Telegramm vom gestrigen Tage sagt:

Die Bewegung nimmt zu. Die Truppen aller Nationen sind unter Waffen. Die französischen Truppen nehmen am Streit theil, trotz der Ermahnungen ihrer Chinesen. Gestern Nachmittag durchzogen französische Soldaten die englische Konvention mit dem Rufe: „Nieder die Engländer!“ Daraus entstanden Schlägereien, von denen einige blutig ausfielen. Die Franzosen gehen nie ohne Seitengewehr aus. Drei französische Soldaten griffen den englischen Hauptmann Fowler an, der sich mit dem Rufe: „Nieder die Engländer!“ auf seine Kanonen zu Hilfe nahm. General Campbell ließ darauf die englischen Truppen herausretten und die Franzosen vertreiben. Generalmajor Graf Waldsee wurde telegraphisch herbeigerufen, er wird sichtlich hier erwartet. Es heißt aber wenig Hoffnung, daß er den Streit wird beilegen können.

Alle diese Nachrichten sind zweifellos aus den Fingern gefogt. Auch im französischen Marineamt will man über den angeblichen Zwischenfall zwischen französischen und englischen Soldaten in Tientsin nichts wissen. Der Minister des Reichens Waldeck-Roussseau gab eine ähnliche Erklärung ab.

Nachdem die ursprünglich in Aussicht genommene baldige Rückübertragung der deutschen ostasiatischen Panzerdivision aufgehoben worden ist, wurde weiter angeordnet, daß die Kommandanten der Linienfahrts „Weißenburg“ und „Wörth“, sowie des Kreuzers „Hela“ ernannten Kapitäne zur See Polzbauer, von Heringen und Korvettenkapitän von Preben, anstatt diese Kommandos nach Heimkehr der Schiffe anzutreten, dieselben in China übernehmen und zu diesem Zweck am 14. April über Genoa die Reise antreten.

Unbekannt.

(Nachdruck verboten.)

Stilje von René Ghil.

Autorsite Uebersetzung von H. Friedheim.

In heiteren Stunden lassen sie zusammen, alles Jung Männer von vierzig bis zu dreißig Jahren, und wer sie hätte sehen dürfen der wäre sicher des Glaubens gewesen, daß sich hier Söhne guter Familien zu gesellschaftlichen Vergnügen vereint hätten.

Der kleine Salon war modern möblirt, und der seine, blaue Wand der Zigaretten sog um die große Hängelampe die über dem runden Tisch hing.

Der Hausherr, das war er allem Anschein nach, unterbrach die Vorlesung eines Schriftstückes, das mit stichtigen Pfeilspitzen versehen war, und bat um Gehör.

Er stand im Anfang der Dreißiger; finster und durchdringend war sein Blick, die Lippen zuden nervös, ein Zug von Eigensinn lag um den Mund, den ein feiner Schmirbel kaum belagerte. Doch das weiche Lächeln des Gedächtnisses vorbrachte, wieder ab der ließ doch immerhin auf Schwankungen in dem Temperament des Mannes schließen.

„Ich hoffe, meine Freunde“, begann er, „daß Ihr mit nicht zürnt, weil ich Euch bei diesem Wetter hierher in das enterte Stadtdiötriel bestellt habe... Aber von allen meinen Wohnungen ist diese hier in Montmartre die beste... und es ist auch nötig, daß wir unter aller Latit treu bleiben und den Ort unserer Zusammenkünfte öfters wechseln.“

„Gehr richtig!“

„Gut... und nun zu den Geschäften... Ich habe in London die Papiere verkaufen können, die von unserer Freunden André und Marc in der Villa des Marquis von Nivore zu Pech genommen worden sind... somit fallen also 40 000 Fr. unserer Gesellschaft zu.“

„Eren Statuten noch immer nicht das Handelsregister eingetragen sind.“

„Gehr richtig, Viktor... Du bist immer thölig... Aber, à propos, hältst Du Dich vielleicht für einen Grundbesitzer, daß Du Dir gestattet, nicht wie wir andere zu arbeiten? ... Wogu müssen denn Deine alten Beziehungen, wenn Du nicht einmal die Schmutztafel eines alten Grafen beibringen kannst? ... Wir müssen uns doch darüber endlich verständigen!“

Der Blick des Sprechenden hatte etwas Strenges angenommen. Und auch in die Augen desjenigen, dem die Worte galten, trat ein böses Glänzen, als er, wie unter einem Widerschlag getroffen, zusammenfuhr. Er war blond und schmachtig, mit stark hervortretenden Backenknochen; die ganze Persönlichkeit hatte etwas Unheimliches.

„Sie sprechen in einem Ton mit mir, Henri...“ gab er zurück. „Sie sind wohl unser Chef, das gebe ich zu... Aber doch auch unerschrocken!“

Henri wurde blaß, und sein Mundwinkel zuckte nervös, aber kalt und scharf beschend flog jene Stimme, als er fortfuhr:

„Vorgefien, als Du beim Mündern einer Wohnung von einem Diensthofen überfacht wurdest, hättest Du, nach meinen sehr genauen Erkundigungen, noch reichlich Zeit gehabt zu fliehen...“

„... flucht dessen bist Du um nichts und wieder nichts in wahrer Blüthe aus die langfristige Losungang...“

„Du würdest sie gerüdel haben, wenn Du nicht Schritte gehst...“

„Ahal Der Herr Chef verliest es. Andere herunter zu machen, aber er selbst ist auch nicht sehr oft bei der Arbeit!“

Henri ließ den Einwurf unbeachtet und sprach weiter: „Wir sind Diebe, ja, das gebe ich zu, aber wir wollen keine Wörder sein!... Wir stehen anerkennlich der Gesellschaft, führen nicht einmal mehr unsere Familiennamen, kennen sie ebensowenig, wie wir uns der Vergangenheit erinnern... aber wir stehen außerhalb der Gesellschaft, weil wir es so gewollt haben... oder weil sie uns ausgeschlossen hat... Vor vier Jahren haben wir uns zusammengethan und heißen den Erwerb...“

Generi sah Demjenigen, den er vorhin mit Viktor ange-redet hatte, eine Sekunde an und fuhr dann langsam mit Betonung fort:

„Aber doch!... Blut soll vergossen werden... das Blut Desjenigen, der unter uns zum Verräther wird.“

Die Anwesenden fuhren bei den drohenden Worten zusammen, und ein Schweiß lagerte über dem ganzen Kreis, blaß und vergerrt sahen die Gesichter aus.

„Ich werde befehlen, selbst nicht oft zu arbeiten! Wie dünkt Ihr habt keinen Grund, Euch über die Vertheilung der Rollen zu beklagen. Ihr seid die Hände und ich der Kopf...“

„Aber es ist gut! Ich werde Euch den Beweis liefern, daß ich zur Arbeit bereit bin, wenn es nötig ist... Uns ist da eine Wohnung begehrt worden, die ange-plündert werden kann. Sie liegt in der Straße Rue Douai, eine Witwe und ihre Tochter bewohnen sie... wenn die Erkundigungen stimmen, wollen die beiden Frauen heute Abend auf 48 Stunden verreisen. Aus unbekanntem Grund hat die Mutter aus einem Kaufhaus eine bedeutende Summe abgehoben, die sich in der Wohnung befinden muß. Morgen, im Laufe des Nachmittags, wollen wir das Geld holen, ich und Du, Georges... Einmal standen, nicht wahr?“

„Gehr verstanden!“ antwortete einer der Jüngsten aus dem Kreis.

„Ich hoffe, daß Viktor nur dann nichts mehr vorzuwerfen haben wird!“

II.

Am nächsten Nachmittage, als Henri und Georges vor das bezeichnete Haus kamen, garkten sich davor gerade zwei Betrunkene; die Passanten standen still, und die Portiers der umliegenden Häuser waren neugierig herbeigekommen. Während dieses Zwischenfalls gelangten die beiden jungen Leute, die tadellos elegant gekleidet waren, unbemerkt in das Haus.

Die bezeichnete Wohnung lag in der zweiten Etage nach der Straße hin. Ein Hofort konnten die Eindringler die Ketten und Riemen entfernen und die Thür leicht öffnen.

Durch die heruntergelassenen Jalousien drang genug Licht ein. Dem Ghimmer und einem daranstehenden eisernen Simer identien die Diebe keine Bedenken.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipziger Strasse 100, Part., I. u. II. Etage.

Teppiche, Gardinen,
Möbelstoffe, Portièren, Tischdecken,
Zug-Rouleaux, Spachtel-Spitze, Stores,
Linoleum.

Grosse Auswahl. Billige Preise. Solide Qualitäten.

Deffentl. chem. Laboratorium
L. Weisse,
Halle a. S., Lindenstr. 55.
Chem. Reagenzien werden ge-
wissenhaft und billig unterfucht.

Macronen,
täglich frisch, empfehlen
Carl Koch,
Breitestr. 1 u. Markt, Rother Thurm.

Asthma
Bronchiol-Cigaretten*
erf. geschätzt Nr. 43 751. Präparat
nach Dr. Abbot. Erhältlich in vier
Packungen à 10, 20, 50, 100 Stk.
Preis per 10 Stk. 0,50, 0,75,
1,00 und 1,50 Mk.
General-Depot für Halle a. S.:
Apotheke
zum Deutschen Kaiser,
Glauchauerstr. 1,
Bronchiol-Gesellschaft u. v. S.
Berlin NW. 7.

* Bestandteile: Blätter der
Tabakspflanz, Cannabis indica,
Datun, stramonium, Anisöl,
Salpeter. [4225]

Bilanz der Leipziger Bank.

Ultimo Dezember 1900.

Activa.	M.	4	Passiva.	M.	4
In Kasse-Konto	2 477 597	57	Bei Bankaktien-Konto	48 000 000	—
" Coupons- und Sorten-Konto	661 294	93	" Reserve-Fonds-Konto	14 073 200	—
" Wechsel-Konto	37 798 570	67	" Special-Reserve-Fonds-Konto	1 000 000	—
" Pfand-Konto	5 799 666	11	" Bau-Reserve-Fonds-Konto	1 200 000	—
" Aktien-Konto	10 234 651	20	" Mobilien-Verkaufungs-Reserve-Fonds-Konto	200 000	—
" Garantiefonds-Konto	6 901 394	62	" Beamten-Pensions-Fonds-Konto	752 456	89
" Konto-Korrent-Konto	56 336 254	24	" Baar-Depositen- und Check-Konto	24 456 308	01
" Pfand-Briefen- und Pfand-Proof-Konto-Debi- toren-Konto	18 719	—	" Accept-Konto	26 834 868	57
" Mobilien-Konto	1	—	" Aktien-Discont-Konto	7 650	—
" Sausgrundstück-Konto	300 000	—	" Konto à Ruvo	245 248	75
" Bank-Neubau-Konto	1 865 085	15	" Gewinn- und Verlust-Konto	5 628 502	77
	122 393 234	49		122 393 234	49

Leipzig, den 31. Dezember 1900.

Direktion der Leipziger Bank.

A. H. Exner. Dr. Gentzsch.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Die Einlösung der am 1. April 1901 fälligen Zinsscheine unserer

Central-Pfandbriefe und Communal-Obligationen

erfolgt vom genannten Tage ab
in Halle beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.
Berlin, den 18. März 1901.

1881 Ludwig Hirsch 1901

Architekt

Jona, Reichsbockstr. 1.
Fernspr. Nr. 22.
Atelier für Architekturbau-
und Bauausführungen.
[4213] 20jähr. Preis. Preisgekrönt.
Silb. Ehrendipl. für hervorrag.
Leistungen. [3976]

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38.
Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank.
Vorsicherungs-Commissar der Prov.-Städte-Feuer-Societät.

Otto Weiske, Halle a. S.,
jetzt
Alte Promenade 6 (Reichshof)
renommierteste und älteste Uhrenhandlung am Platze,
gegründet 1780, empfiehlt
Confirmanden-Uhren in Gold, Silber,
Tula etc.
Reiche Auswahl. Mäßige Preise.

Continental
PNEUMATIC

Man spart Nerven und Verdruß, wenn man
diese Bereifung wählt.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Gartenbesitzer.
Alle vorkommenden gärtnerischen Arbeiten werden
sachgemäß und prompt ausgeführt durch
G. Renneberg,
Landwirtschaftsgärtner.

Gebr. Zorn, Grossh. Sächs. Hoflieferanten
empfehlen sämtliche
**Gemüse-Conserven u.
Compot-Früchte**
in allerseits bekannten guten Qualitäten und schwerer,
stammer Dosenpackung.
— Bei Mehrabnahme entsprechenden Rabatt. —

**Grösste u. best eingerichtete
Fahrradrepauratur - Werkstatt.**
Eigene Emailirung. Vernickelung.
Inh.:
Otto Giseke Nachf., Oscar Schilt,
Fernsprecher 952. Halle S., Brüderstr. 1. (Am Markt).

**Weber's
Feigenkaffee**
ist seit Jahrzehnten
bewährt und anerkannt.
Verbessert Aroma
und Geschmack
des Kaffeegetränks.

Radebeul - Dresden

Franz Traeger,
Hoflieferant,
Weingrosshandlung
Rannische Strasse 23,
Telephon No. 500.

Depôt u. Alleinverkauf
der Marke
**„Henkell
Trocken“.**

Kaufmännische Unterpflanzungs-Kasse.
Die diesjährige ordentliche General-Versammlung wird am
Freitag, den 29. März 1901, Nachmittags 4 1/2 Uhr im „Vereins-
haus“, Total des Kaufmännischen Vereins, Gr. Braubaustr. 15, I
zu Halle abgehalten werden. Die Mitglieder der Kasse werden um
Besuch der Versammlung unter Hinweisung auf die nachstehende Tages-
ordnung eingeladen: 1. Rechnungslegung, 2. Entlassung
des Vorstandes, 3. Beschlußfassung über Ver-
wendung des Ueberschusses aus 1900. 4. Neuwahlen.
Halle a. S., 20. März 1901.
4187] Der Vorstand. **Bethcke.**

Allgem. Hallescher Beamten-Sterbekassen-Verein.
Die General-Versammlung findet am Donnerstag, den
11. April 1901, Abends 8 Uhr im Restaurant zum „Goldenen
Schiffchen“ statt.
Tages-Ordnung: 1. Geschäftsbericht für 1900, Rechnungslegung und
Bericht der Revisions-Kommission, 2. Entlassung
des Vorstandes, 3. Beschlußfassung über Ver-
wendung des Ueberschusses aus 1900. 4. Neuwahlen.
Halle (Saale), im März 1901. [4171
Der Vorstand. **Hoffmann, Steger, Altwasser.**

Pädagogium von Dr. Stremme
in Halle a. S.
Ord. Unt. in K. Klassen. Besuche u. Exerz. bis Unterf. Besuche f. f.
Gymn., Realanstalten u. s. B. f. f. Einjährig-Freiwillige. Gym. Aufsicht
und Anleitung bei den häuslichen Arbeiten, wirtsch. Familienregulierung und
anerkannt gute Pflege. Prospekte, Ausf. und Empf. kostenlos durch
den Dir. Dr. Stremme.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!
Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere
Brause-Federn mit dem Fabrikstempel:
**Brause & Co
Jsefeld**

Probierort. I. EF., F. od. M.-Spitze zu 20 Pfg. i. d. Schreib-Handl.
Kein ähnliches Produkt — ob alt oder neu — kommt
zum Würzen an Aus-
gewogenheit und Würzekraft gleich. Wenige
Tropfen genügen, um jeder faden Suppe
und Speise kräftigen Wohlgeschmack zu
verleihen. Zu haben in Filialen von
**Carl Krütgen, Drogenhandlung,
Morseburger- u. Königstr.-Ecke.**

Maggi's zum Würzen
an Aus-
gewogenheit und Würzekraft gleich. Wenige
Tropfen genügen, um jeder faden Suppe
und Speise kräftigen Wohlgeschmack zu
verleihen. Zu haben in Filialen von
**Carl Krütgen, Drogenhandlung,
Morseburger- u. Königstr.-Ecke.**

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.



625 792.82 M Die Gewinnverteilung regelt sich nach dem geltenden Gesellschaftsvertrag, das zunächst die Prioritäts-Aktien...

8.30 8.00 7.70 7.40 7.10 6.80 6.50 6.20 5.90 5.60 5.30 5.00 4.70 4.40 4.10 3.80 3.50 3.20 2.90 2.60 2.30 2.00 1.70 1.40 1.10 0.80 0.50 0.20

W. Hannover, 19. März. Der Aufsichtsrat der Teutonia, Mißburger Portland-Cementwerk, beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11% vorzuschlagen...

Wohnungsverhältnisse, Zahlungseinstellungen etc.

Soldatend. Louis Bernhard Paul Juch in Waagen, Agent und Handelsvertreter Anton Wilhelm Müller in Chemnitz...

Zuckerbericht.

Magdeburg, den 20. März 1901. (Vig. Drahtbericht.) Vorkursverl. von 88° Rend. 9.90-10.20. Tendenz: ruhig.

Wolfsburger I. Produkt Zerkloft fast Bahn Hamburg per März 9.050, 9.125. per April 9.125, 9.075.

Hamburg, 20. März 1901. (Vig. Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübe-Wolfsburger I. Produkt. Saft 88° Rendement neue Unze frei an Bord Hamburg.

Warenberichte.

Meinen Mai 162.00 M, Juli 164.00 M, Sept. - M Roggen Mai 143.00 M, Juli 142.50 M, Sept. - M...

Wiedermärkte.

8. Börsen, 19. März. (Schweinemarkt.) Der heutige Pfeffermarkt war mit 500 Stück Schweinen bedingt, für welche hohe Preise gefordert und bezahlt wurden...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Doltzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding values.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding values.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding values.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding values.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding values.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding values.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding values.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding values.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding values.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding values.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding values.

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding values.

Provinz Sachsen und Umgehung.

Defau, 19. März. (Bergbau.) Die an der Kreis...

g. Ammendorf, 19. März. (Eisenlandung.) Gefien...

g. Köthen (Saale), 19. März. (Unfall.) - Weis-

K. Mittelberg, 19. März. (In Vertreten Stadter-

l. Torgau, 19. März. (Stadtbauplan.) - Vom 2-

m. Wittenberg, 19. März. (Aus der Saft ent-

g. Herzberg (Elster), 19. März. (Schulbau.) - Wieder-

m. Frankenberg, 19. März. (Sachverständiger.)

Zuckerfabrik Körbisdorf bei Merseburg.

Thüring. Weisskalk, bester Ban- und Düngelkalk...

ganze Familien, die gleich eine kleine Viehhof...

r. Wahrenburg, 19. März. (Familienabend.) Am...

l. Wittenberg, 19. März. (Der Bergarbeiter in wieder...

l. Wittenberg, 19. März. (Gefangener Weib.) Nach-

b. Döben (Ar. Weisenfeld), 18. März. (In Lebensge-

l. G. Köthen, 19. März. (Mach der Verurteilung.)

l. Nordhausen, 19. März. (Abgangsprüfung.) - Ver-

l. Wittenberg, 19. März. (Tauriges Geschick.)

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

l. Wittenberg, 19. März. (Wittener Verein hat Sonntag...

1000 Liter Johannis- und Stachelbeer-Strücker...

Trockenschmitzel, Melassefuttermittel...

Gartenanlagen, besten Zierpflanzen...

Augustaathafer, verkauft jedes Quantum...

Reisbahn, mit 2 km Geleise...

Wagen, offen und verdeckt...

Eisernes Baumaterial, Träger, Eisenbahnschienen...

Wasserleitungsanlagen, Kataloge, Kostenausschläge...

E. Leutert, Maschinenfabrik u. Eisengiesserei...

Achtung! Kinderwagen von 15 bis 60 bis...

Harte ammerl, Plockwurst, 9 Pfund 650 Mt...

Wagen, offen und verdeckt...

Wagen, offen und verdeckt...

